

Der Sport-Super Siemens 36 nach der neuen Wellenverfeilung.

Entgegen den Vorschriften des Luzerner Wellenplanes sendet seit dem 15. 1. ds. Js. der Sender Luxemburg auf der Welle 1304 m = 230 kHz. Durch diese **unvorhergesehene** Änderung des Wellenplanes wird bei unserem Sport-Super der Empfang auf dem Mittelwellenbereich stark beeinträchtigt. In Westdeutschland schlägt Luxemburg zwischen 500 und 1500 kHz (200 bis 600 m) unabhängig von jeder Abstimmung durch, während in Mittel- und Süd- deutschland ein Überlagerungston mit Kopplungspfeifen zu hören ist. Sofort nach dem Bekanntwerden dieser Tatsache haben wir in Westdeutschland Versuche unternommen und geben nachstehend eine Übersicht über die technischen Ursachen und die inzwischen von uns getroffenen Maßnahmen, die einen einwandfreien Empfang mit dem Sport-Super wieder gewährleisten.

Um einen modernen Großsender auszusperrern, ist das Zusammenarbeiten von Vorkreis, Oszillator und Bandfilter notwendig. Arbeitet jedoch ein Langwellensender z. B. mit 230 kHz, so trifft er hinter dem Vorkreis auf das Bandfilter, das im Mittelwellenbereich auf 232 kHz eingestellt ist. In diesem Fall wird der Einfluß des Oszillators ganz ausgeschaltet, der im Vorkreis noch nicht voll ausgesiebt Großsender passiert ungedämpft das Bandfilter und gelangt ohne weitere Sperrung auf dem ganzen Mittelwellenbereich in den Lautsprecher.

Dieser Nachteil muß dadurch verhindert werden, daß im Antennenkreis jede Frequenz von der Größenordnung der für den Empfänger verwendeten Zwischenfrequenz entweder kurzgeschlossen oder gesperrt werden muß. Hier hilft die Vorschaltung eines hochwertigen Sperrkreises, der auf die Welle des störenden Senders abgestimmt ist. Wir stellen jetzt für den Sport-Super derartige **Spezialsperrkreise** her, die in genügender Zahl geliefert werden.

In den Fällen, wo zur Unterdrückung einer Spiegel- frequenz, hervorgerufen durch einen Ortssender, bereits ein Schutzkreis notwendig ist, kann man nicht noch außerdem den Langwellen-Sperrkreis anbringen. Aus diesem Grunde **muß** der Sperrkreis

in das Gerät eingebaut **und** zur Vermeidung jeder Dämpfung für den Betrieb **auf dem Langwellenbereich abschaltbar** angeordnet werden (Bild 1). Man

An diese Feder ist der Kondensator anzuschließen nach Abtönen der Erdverbindung.

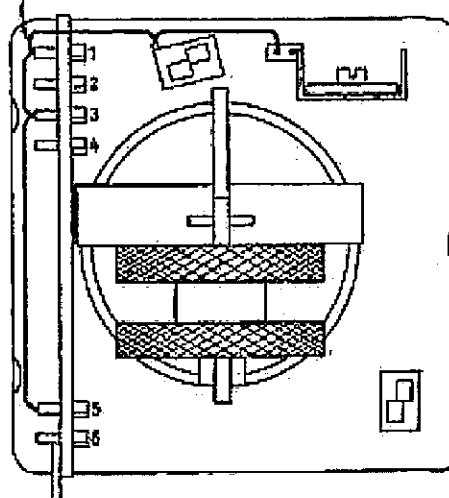


Bild 2.

erreicht dies durch Parallelschaltung eines Kondensators zur eingebauten Langwellenankopplungsspule in den Leitungszug des Wellenschalters. So ist für den Mittelwellenbereich ein Sperrkreis gebildet, der beim Empfang der langen Wellen automatisch abgeschaltet ist. Der von uns gelieferte Kondensator ist ein Glimmerblock mit gebogenen Belegen, so daß die Platten etwas federn. Seine Kapazität beträgt etwa 50 cm; durch Anziehen der Schraube kann sie bis auf 80 cm erhöht werden. Zum Einbau dieses Kondensators ist ein Ausbau des Chassis notwendig. Der Arbeitsaufwand ist jedoch gering, wenn gleichzeitig der Austausch der alten Skala vorgenommen wird, der ja sowieso einen Ausbau erforderlich macht.

Die Montage geschieht folgendermaßen: Nach Aufbiegen der Nasen, die die Schutzhaube des Vorkreises festhalten, wird die Haube vorsichtig abgezogen (**Achtung! Die oben hervorstehende Pertinaxleiste nicht mitziehen, sonst reißen die Spulen ab!**). Man lötet darauf die Erdverbindung von der im Bild 2 bezeichneten ersten Schalterfeder ab und setzt die Schutzhaube wieder auf. Unter dem Chassis hat diese Feder eine Lötnase, an die der Kondensator so angelötet wird, daß seine Schraube von unten eingestellt werden kann. Die andere Seite des **Kondensators kommt an Masse**,

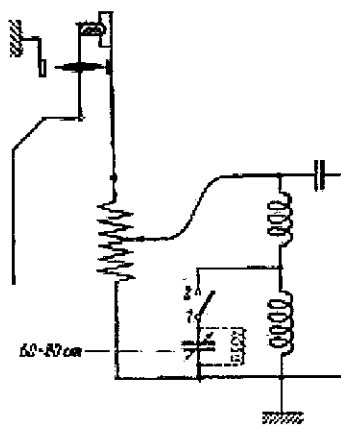


Bild 1.

und zwar an eine Drahtöse, die man unter die vorhandene Befestigungsschraube des Spulentopfes klemmt. Wenn man den Lautsprecher nicht mit-gebaut hat, verbindet man ihn jetzt über eine provisorische Leitung mit den Anschlüssen am Chassis und setzt das Gerät in Betrieb.

Die Abstimmung des aus Glimmerblock und Langwellenspule gebildeten Sperrkreises wird auf dem Mittelwellenbereich vorgenommen. Es ist bei dieser Einstellung darauf zu achten, daß der Kondensator so fest angezogen wird, wie es bei guter Sperrwirkung noch gerade möglich ist.

Im allgemeinen wird der Umbau durch unsere Geschäftsstellen vorgenommen. Die Wiederverkäufer, die eingehender mit unseren Geräten vertraut sind, können zwecks Zeitersparnis den Umbau auch selbst ausführen. Die Sperrkreise bzw. die Kondensatoren werden kostenlos geliefert.

Außer dem Kondensator liefern wir auch noch eine Kombination von Kondensator und Spule, die an gleicher Stelle ebenso eingebaut wird.

Übrigens ist die in Norddeutschland — vornehmlich in Schleswig-Holstein — auftretende Störung durch den Sender Kaiundborg auf die gleichen Ursachen zurückzuführen und mit den gleichen Mitteln zu beheben. Jedoch ist hier die Beeinflussung wesentlich geringer infolge der schwächeren Leistung des Senders und des größeren Frequenzabstands.

Bei dem in nächster Zeit zur Auslieferung kommenden abgeänderten Typ unseres Sport-Supers Siemens 36a sind die Zwischenfrequenzen geändert worden (siehe den folgenden Aufsatz). Aus diesem Grunde sind die hier angegebenen **Änderungsmaßnahmen nur für das bisher ausgelieferte Gerät Siemens 36** anzuwenden. Mit.

Der neue Sport-Super Siemens 36a WLK.

Die Typenbezeichnung dieses neuen Dreiröhren-Superhets zeigt, daß er eigentlich kein neuer Empfänger, sondern lediglich der Nachfolger des Siemens 36 WLK ist. Wenn ein Empfängertyp vorzeitig ausverkauft ist, pflegt man im allgemeinen einfach eine Neuauflage zu machen. Das haben wir dieses Mal nicht getan, und wir wollen Ihnen deshalb die Gründe angeben, die zu einer kleinen Umkonstruktion führten.

Zunächst haben wir jetzt bei diesem Sport-Super das Gehäuse etwas vergrößert und anders ausgestattet. Es besteht wieder aus poliertem Nußbaumholz, aber Lautsprecher- und Skalenöffnung sind nun nicht mehr getrennt, sondern von einem einzigen eingesetzten Preßstoffrahmen umgeben.

Im vorhergehenden Aufsatz wird eine Eigenart des Siemens 36 beschrieben, die Ihnen zum Teil bekannt ist, soweit Ihr Arbeitsgebiet in West- und Süddeutschland liegt. Seit der Wellenumstellung am 15. Januar schlägt nämlich der Sender Luxemburg im Mittelwellenbereich überall durch oder erzeugt auf jedem Sender einen Pfeifton. Wenn man dem auch in einfacher Weise abhelfen kann, so erschien es für eine Neuauflage des Empfängers

doch ratsam, eine andere Zwischenfrequenz zu wählen. Das ist nun beim neuen Siemens 36a WLK auch geschehen, bei ihm liegt die Zwischenfrequenz im Mittelwellenbereich auf 313,5 kHz statt wie bisher auf 232 kHz. Damit haben wir den Hauptgrund zur Umstellung des Gerätes erörtert. Durch diese Änderung sind die Pfeifstellen, die der Sender Luxemburg und andere in der Nähe der bisherigen Zwischenfrequenz gelegene Sender erzeugten, beseitigt worden.

Gleichzeitig mit dieser Änderung wurden die beiden Röhren RENS1264 durch die Röhren RENS1284 ersetzt, die eine

etwas größere Verstärkung besitzen. Im übrigen ist die Röhrenbestückung die gleiche geblieben. Auch die anderen Ihnen bekannten hervorragenden Eigenschaften wie große Empfindlichkeit, höchste Trennschärfe bei einfachster Bedienung und große Klangfülle besitzt das neue Gerät ebenfalls wieder.

Es ist außerdem noch zu sagen, daß der neue Siemens 36a WLK nur mit Kurzwellenteil und nur für Wechselstrom gebaut wird und daß sein Preis RM 240.— einschließlich Röhren beträgt. Die Lieferung beginnt Anfang März. Scht.

